

chen sie wegen unge-  
Biedererzeugung, oder

legungsgeher obliegt,  
n Kosten zu vergüten.  
rgische Kranke, deren  
, daselbst Vormittags  
rtliche Hilfe finden.  
nistration desselben

Militair-Vorstand:  
n Thaden, Außer-  
, J. H. Witt; deren

im April oder Mai  
n Laufe des Jahres  
t, welche aus irgend  
en sind. Die Aus-  
september abgehalten.  
Diejenigen Militair-  
litairdienst zu haben  
n Musterungstermin  
über diese Anträge  
ne Reclamation für  
curs an die königl.  
usterungstermin nicht  
nach der Musterung  
n Militairpflichtigen,  
orden sind, das Recht  
Diejenigen jungen  
en, haben die Berech-

n der Loosung Theil

70,  
71 einzureichen. Leh-  
n, welcher von einem  
angt wird.  
n einjährigen Dienst.  
einzureichen.

ener Paragrath der  
weiten Paragrathen.  
Dienstregel zu führen  
über die moralische  
niz zum einjährigen  
ernommen, für Ver-  
den 1851 Geborenen  
nigl. Departements-  
näher feststellen.

Provinz Schleswig-  
e (Marine-Ersatz-Ge-  
er Diejenigen zu er-  
Mai) zur Einstellung  
nstellung dieser Aus-

er Zweck des Vereins  
stetigem Programm,  
Inhalts, und außer-  
er, Bildhauer, Archi-  
Jedes Mitglied hat  
ulässig findet, können  
s dahin aus 51 Mit-  
dtbaumeister Winkler,  
H. A. Trisberger und  
den Zusammenkünfte  
t. 11.

Stadt in erfreulichem  
ril 1867 zur wieder-  
in allseitig geschenkte  
amburg) berechtigt  
eine feste Stätte zu  
und sonstigen Werken  
, sowie demnachst die  
om 15. Mai bis 30.  
nsjak von 7917 1/2 \$  
eine dritte Gemälde-

Ausstellung Statt. — Die Direction besteht aus den Herren Theodor Reinde, Vorsitzender; Rechts-  
anwalt P. Jessen, Schriftführer; Fernando Gayen, Cassenführer; Bius Warburg, G. Böde, W. Frank,  
B. Geste, Th. Kuchel, D. Winkler. Der Jahresbeitrag beträgt 3 \$.

#### Landwehr-Bataillons-Bezirk, (siehe Militär-Ersatzwesen.)

**Legate für das Armenwesen.** a) Das Legat der Cheleute Western zu Gunsten der hiesigen Ver-  
sorgungs-Anstalt, laut Scheins des Königl. dänischen Finanzministeriums vom 9. Mai 1862 2600 *sp.*  
b) Das Legat des Kaufmanns J. P. de Roy, laut Testaments vom 12. Februar 1855 zur Verwen-  
dung für eingezogene Arme die Zinsen von 1200 *sp.* c) Das Legat der Jungfrau von Have, laut  
Testaments vom 21. Februar 1839, zur Vertheilung an Bedürftige die Zinsen von 800 *sp.* d) Das  
Legat des Gastwirths J. M. Schade, laut Testaments vom 16. April 1815, für den jedesmaligen  
Waisencapitain die Zinsen von 1600 *sp.*; die Zinsen werden für ihn so lange belegt und administriert,  
bis er sich erweislich verheirathet hat. In Sterbefällen fallen die Zinsen dem Armenwesen wieder  
anzheim. e) Das Legat der Frau v. Gerstenberg, laut Testaments vom 17. August 1826 3110 *sp.*;  
die Zinsen kommen den Inhabern der Versorgungsanstalt zu Gute. f) Das Geschenk des Capitain  
Vöfgren, 200 *sp.*, dessen Zinsen ebenfalls den Inhabern der Versorgungs-Anstalt zu Gute kommen.  
g) Das Legat des Carlen Holländer von 6000 *sp.* an das Stadt-Armenwesen, mit der Bestimmung,  
daß von den Zinsen Kartoffeln und Feuerung anzuschaffen sind, welche alljährlich am 24. December  
und 28. Januar an sämtliche Stadtarme vertheilt werden sollen.

**Leja-Stift.** Diese Stiftung wurde von dem hiesigen Particulier Herrn B. Leja für Personen  
ohne Unterschied des religiösen Glaubensbekenntnisses, welche, den besseren Ständen angehörend, nicht  
ganz ohne alle Subsistenzmittel sind, denen aber eine Freiwohnung eine große Beihülfe und Wohlthat ist,  
im Jahre 1868 errichtet und durch eine Königl. Urkunde d. d. Vabelsberg, den 7. Juni 1868 unter  
Verleihung der Rechte einer juristischen Person confirmirt. — Das Gebäude ist auf einem von der  
Stadt Altona zu diesem Zwecke geschenkten, an der gr. Bergstraße belegenen Bauplatze nach dem  
Entwurfe und unter Leitung des Architekten M. Semper von dem Zimmermeister H. G. Schmidt und  
dem Maurermeister J. F. L. Kallmorgen in den Jahren 1868/69 erbaut, besteht aus einem Vorder-  
gebäude von 174 1/2 Fuß Länge und zwei Seitenflügeln, welche einen mit Fruchtbäumen beplanten  
Garten begrenzen, und enthält außer einem Administrationssaale, den Wohnungen für Inspector und  
Gärtner, einem Badezimmer, einer Waschküche und Leichenkammer, 43 Freiwohnungen mit resp. Keller-  
und Bodenraum und ist mit allem Comfort der Neuzeit versehen. Im October 1869 wurde es zweif-  
bezogen und zwar von 71 Personen, unter denen 21 Israeliten. — Die Gesamtkosten des Baues,  
lediglich aus den eignen Mitteln des edelmüthigen Stifters bestritten, betragen, einschließlich der innern  
Einrichtung, ca. 60,000 *sp.* Die Administration bestand anfänglich aus den Herren B. Leja, Rechts-  
anwalt W. Meyer und Pastor Schaar, seit dem 3. Decbr. 1869 aus den Herren B. Leja, Gust. Hell  
und F. Rudolph.

**Lehrerinnen-Bildungs-Anstalt.** Diese Anstalt, welche Ostern 1864 von den Damen Louise Meyer  
und Elisabeth Hacké und den Herren J. H. Tunder und Ed. Scheel gegründet wurde, hat den Zweck,  
angehenden Lehrerinnen zur Aus- und Fortbildung in ihrem Berufe behilflich zu sein. Es wird in 6 Stunden  
wöchentlich, und zwar am Mittwoch und Sonnabend, Nachmittags von 4—7 Uhr unentgeltlich Unterricht  
und Anleitung zu praktischen Uebungen im Unterricht erteilt. Der Unterricht ist cursorisch und auf  
2 Jahre berechnet. Die Direction der Anstalt besteht aus dem Vorstände des pädagogischen Vereins,  
in Verbindung mit dem städtischen Schuldirector, Herrn Chr. Andrejen. Unterrichts-Vogal: Freischule  
an der II. Freiheit.

**Leidersdorf'sche Legat.** Das. Von dem verstorbenen Banquier Sigismund Leidersdorf aus  
Altona ist in seinem am 1. Juni 1852 in Paris errichteten Testamente der Stadt Altona eine jährliche  
Rente von ca. 300 *sp.* mit der Bestimmung hinterlassen, daß diese Summe alljährlich im Winter an  
zwei hilfsbedürftige Altonaer Familien vertheilt werden soll. Bei der Wahl der zum Genusse der  
Rente zuzulassenden Familien sind nach dem § 3 des Statuts dieses Legats vom 11. Januar 1856  
vorzugsweise folgende Momente zu berücksichtigen: a) Nur in Altona wohnhafte und längere Zeit hie-  
selbst ansässige Familien kommen in Betracht; b) bei sonst gleichen Umständen wird geborenen Altona-  
ern, d. h. solchen Familien, deren Haupt hier geboren ist, den Vorzug gegeben; c) auf das Reli-  
gionsbekenntniß der Bewerber wird keine Rücksicht genommen; d) ebensowenig ist der Umstand allein  
entscheidend, ob der Familienvater noch am Leben oder todt ist; e) die Hilfsbedürftigkeit, deren Grad  
selbstverständlich hauptsächlich in Betracht zu ziehen ist, muß eine unverschuldete, z. B. durch Krank-  
heiten, besonders zahlreiche Familie, Tod des Versorgers oder außerordentliche Unglücksfälle herbei-  
geführt sein; f) nur solche Familien, die einen unbescholtenen Lebenswandel führen und allgemein  
einen guten Ruf haben, können erwarten, zum Genuß der Rente zugelassen zu werden.  
(Vergleiche Obergerichts-Decret vom 25. August 1857.)

**Lesezirkel, juristischer,** zu Ausgang des Jahres 1851 hieselbst begründet, um seine Mitglieder  
von dem neuen Stande der Wissenschaft nicht bloß, sondern wesentlich auch von der neueren gemein-  
rechtlichen Praxis in Kenntniß zu erhalten, zählt gegenwärtig ca. 40 Teilnehmer. Der jährliche Bei-  
trag incl. Votenzins, beträgt 4 *sp.* Anmeldungen nimmt entgegen: Hr. Rechtsanwalt Daus.

**Lesezirkel, medicinischer,** begründet 1810, zählt gegenwärtig 24 Mitglieder. Jedes Mitglied  
hält eine oder mehre zur Circulation bestimmte medicinische Zeitschriften oder zahlt einen jährlichen  
Beitrag von 6 *sp.* und vierteljährlich 12 *sp.* an den Boten. Nähere Auskunft hinsichtlich des Eintritts  
in den Lesezirkel erteilt Herr Dr. Fahlé.

**Lesezirkel, theologischer,** im Jahre 1849 begründet. Er hat den Zweck, die hauptsächlichsten  
Kirchenzeitungen, Zeitschriften, wissenschaftlichen und praktischen Inhalts, sowie einzelne kleinere Schriften  
welche für Zeitfragen der theologischen Wissenschaft und der Kirche von Bedeutung sind, leicht zugäng-  
lich zu machen. Dieser Lesezirkel zählt gegenwärtig 8 Mitglieder. Der jährliche Beitrag übersteigt  
nicht 4 *sp.* Theilnehmer haben sich an den Herrn Pastor Thygesen zu wenden.

**Liedertafel, Die Allgemeine Altonaer,** ward Ende des Jahres 1841 begründet zur Förderung  
des Männergesanges und um die Gesangfreunde aus allen Ständen zur Heiterkeit zu vereinigen. Die